

## An die Redaktionen

**Frankfurter Allgemeine Zeitung**  
**Frankfurter Rundschau**  
**Taunus-Zeitung**  
**Usinger Anzeiger**

28.10.2008

## PRESSEMITTEILUNG

### **Grüne wollen mehr Sicherheit für Schüler. Ampel im Eisenbachtal soll vor Unfällen schützen.**

Der Zebrastreifen im Eisenbachtal zwischen Feldberg-Center und der Grundschule am Hasenberg ist bei Fußgängern seit Jahren für eine Besonderheit bekannt: Will man auf ihm sicher über die Straße „Auf der Hochwiese“ gehen, setzt man den eigenen Vorrang besser nicht als selbstverständlich voraus. Autofahrer aus Richtung Anspach „überfliegen“ das Eisenbachtal häufig und übersehen dabei leicht den Zebrastreifen am Bebauungsrand in Hausen. Und im Berufsverkehr streben manche Fahrer aus Richtung Hausen so eilig an ihren Arbeitsplatz, dass sie für das Sicherheitsbedürfnis der Grundschüler an dieser Stelle keine Geduld aufbringen.

Schon 2005 haben sich Eltern der Grundschule am Hasenberg ohne spürbaren Erfolg für mehr Sicherheit an dieser Stelle eingesetzt. Damals hatten bereits Zählungen und Beobachtungen deutlich die Gefahr für Fußgänger an diesem Zebrastreifen belegt. Seit Beginn dieses Schuljahres haben viele Eltern der Erstklässler, die ihre Kinder in den ersten Tagen und Wochen auf dem Schulweg begleiteten, die Situation am Zebrastreifen mit Sorge beobachtet und ihre Konsequenzen gezogen. Sie organisierten eine möglichst lückenlose Betreuung der Kinder beim Überqueren des Zebrastreifens und dokumentierten das Verkehrsgeschehen.

„Über die Ergebnisse unserer Beobachtungen waren wir sehr erschrocken,“ berichtet die grüne Kommunalpolitikerin Cornelia Scheer, deren Sohn die erste Klasse der Grundschule am Hasenberg besucht. „Gefahr für die Fußgänger ist an diesem Zebrastreifen alltäglich. Manchmal haben wir unseren Augen nicht getraut, wenn selbst Schulbusse einfach durchgefahren sind oder noch mal Gas gegeben wurde, obwohl bereits Fußgänger auf der Fahrbahn waren.“

In Absprache mit dem Ordnungsamt der Stadt haben die Eltern ihre Betreuung im Laufe der Wochen immer besser organisiert und die Dokumentation der Beobachtungen weiter

verbessert. Schließlich wurden allein im Zeitraum vom 15. – 26. Oktober zehn Fälle von Gefährdung von Fußgängern zur Anzeige gebracht. „Viele Autofahrer sind sich der Gefahr ihrer Unachtsamkeit scheinbar nicht bewusst. Hier muss gehandelt werden, um Schlimmeres zu verhindern,“ betont Scheer.

Neben Gesprächen mit dem Ordnungsamt und der Polizei, der Bitte um mehr Kontrollen und Sicherheitsvorkehrungen hat sie deshalb mit ihrer Fraktion einen Antrag für die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Die Grünen fordern die Prüfung einer Bedarfsampel an dieser Stelle und die Bewilligung der dafür notwendigen Gelder im Haushalt 2009. „Rotlicht wird von den Autofahrern besser wahrgenommen als ein Zebrastreifen,“ unterstützt Fraktionsvorsitzende Jutta Bruns ihre grüne Kollegin. „Wenn die zuständigen Behörden ihre Zustimmung geben, wollen wir diesen Gefahrenpunkt in Neu-Anspach entschärfen.“

V.i.S.d.P. Jutta Bruns, Rudolf-Selzer-Str.8e 61267 Neu-Anspach, Tel.: 06081 962280